

Das Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft

Von Matthias Dieter

Die Anforderungen der Gesellschaft an den Wald wachsen. Globale Entwicklungen auf den Märkten (z.B. auf den Energiemärkten) und in der Politik (z.B. Kyoto-Abkommen, Internationales Waldregime) beeinflussen zunehmend die Entwicklung der Forst- und Holzwirtschaft und der nationalen Holzmärkte. Der Stellenwert der Forst- und Holzwirtschaft nimmt zu, sowohl vor dem Hintergrund der Bestrebungen zu einer verstärkten Nachhaltigkeit der Entwicklung und der Eindämmung des Klimawandels als auch aufgrund seiner Bedeutung als Landschaftselement und als Ressourcenbasis für ländliche Entwicklungsprozesse. Das Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft des JOHANN HEINRICH VON THÜNEN-Institutes (vTI) erarbeitet auf wissenschaftlicher Grundlage Entscheidungshilfen zu diesen Themen für das BMELV.

Institutsbeschreibung

Das Institut für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft des vTI geht aus dem ehemaligen Institut für Ökonomie der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) hervor. Standort des Institutes bleibt das Gelände der ehemaligen BFH in Hamburg-Bergedorf. Das Institut umfasst die Fachgebiete Forstpolitik, Betriebswirtschaft und Holzmarktforschung.

Die Forschung orientiert sich an Forschungsthemen, die, wie bisher auch, in einem gemeinsamen Forschungsprogramm mit der Universität Hamburg festgelegt und mit dem Forschungsplan des BMELV abgestimmt sind. Im Folgenden werden die drei Fachgebiete mit ihren konkreten Forschungsthemen kurz vorgestellt.

Forstpolitik

Die Arbeit im Fachgebiet Forstpolitik widmet sich in erster Linie den Auswirkungen rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmen-

bedingungen auf die Forstwirtschaft in Deutschland. Auf nationaler Ebene zählen dazu die Evaluierung der forstlichen Förderung oder die Bewertung von forstlichen Kooperationen und Vereinigungen.

Auf internationaler Ebene haben zahlreiche Vereinbarungen wie v.a. das Kyoto-Protokoll (KP) und die nachfolgende Beschlüsse Einfluss auf die Forstwirtschaft in Deutschland. In verschiedenen, miteinander verzahnten Forschungsprojekten werden hierzu Untersuchungen durchgeführt. So werden z.B. Vorschläge erarbeitet, wie die Forstwirtschaft am Nutzen aus der Anrechnung der Waldbewirtschaftung gemäß Art. 3.4 KP beteiligt werden kann.

In einem weiteren Projekt wird untersucht, welche ökonomischen Gründe für Entwaldung in Entwicklungsländern bestehen und wie diese Gründe in die Bestimmung einer Bezugslinie (Baseline) für Entwaldung einbezogen werden können.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Fachgebiet Forstpolitik ist die Bewertung von Ökosystemleistungen des Waldes. Untersuchungen zur Landschaftsbewertung im Rahmen eines Verbundprojektes setzen die umfangreiche Arbeit des Vorgängerinstitutes auf diesem Gebiet fort.

Betriebswirtschaft

Die betriebswirtschaftliche Forschung besitzt v.a. zwei Arbeitsschwerpunkte.

- Zum einen ist es die ökonomische Analyse und Evaluierung der forstlichen

Produktion. Hierzu zählt die Typisierung von Forstbetrieben auf Grundlage des Testbetriebsnetzes Forst des BMELV, die Modellierung ökonomischer Nachhaltigkeitsaspekte und die betriebswirtschaftliche Analyse der forstlichen Produktion, insbesondere unter dem Einfluss verschiedener ordnungspolitischer Maßnahmen und Regelungen.

- Der zweite wichtige Arbeitsschwerpunkt des Fachgebiets Betriebswirtschaft ist die ökonomisch-ökologische Analyse der energetischen Biomassenutzung. Die stark ansteigende Nachfrage nach dem Brennstoff Holz rückt insbesondere Schnellwuchsplantagen in den Mittelpunkt der Forschung in diesem Bereich. Für die ökologische Analyse kann auf die am Institut vorliegende langjährige Erfahrung in Ökobilanzierung zurückgegriffen werden.

Holzmarktforschung

Die starke Nachfrage nach Holz zu verschiedensten Verwendungszwecken spiegelt sich auch in der Vielzahl der Forschungsthemen in diesem Fachgebiet wider. Wesentlicher Bestandteil der Forschung ist die Durchführung von Holzmarktanalysen, z.T. als Daueraufgabe wie bei der Erstellung von Holzbilanzen, z.T. direkt an aktuellen Fragen orientiert wie bei den verschiedenen Holzaufkommensanalysen.

Ein mit der gestiegenen Nachfrage eng zusammenhängender Arbeitsschwerpunkt ist die kontinuierliche Verbesserung entscheidungsrelevanter Datengrundlagen. Holzeinschlag und -verwendung müssen möglichst genau erfasst und konsistent in sektoralen Berichtssystemen wie FGR oder WGR/UGR abgebildet werden.

Aus der Kenntnis der Strukturdaten der Forst- und Holzwirtschaft sollen Ansätze zur Stärkung des Clusters Forst und Holz entwickelt werden. Die zunehmende Globalisierung macht auch die Holzmärkte zunehmend abhängig von internationalen Politikentscheidungen. Die Untersuchung möglicher Auswirkungen von nationaler und internationaler Politik auf die Holzmärkte ist ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Fachgebiet Holzmarktforschung. ◀

Dr. M. Dieter ist kommissarischer Leiter des Instituts für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft des JOHANN HEINRICH VON THÜNEN-Instituts.



Matthias Dieter
Matthias.Dieter@vti.bund.de